

Niklaus von Flüe

Erfolgreiche Vortrags- und Gesprächsreihe

Zum 600. Geburtstag von Bruder Klaus veranstaltet der Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe» ein vielseitiges Programm. Die ersten der insgesamt elf Kern- und über 90 Mitmachprojekte sind bereits erfolgreich gestartet.

Niklaus von Flüe gehört zu den wirkungsmächtigsten Leitfiguren der Schweiz. 2017 feiern wir das 600. Geburtsjahr dieser spirituell, historisch und gesellschaftlich wichtigen Persönlichkeit. Der Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe» – bestehend aus staatlichen und kirchlichen Institutionen Obwaldens – nimmt das bedeutende Ereignis zum Anlass, der Schweizer Bevölkerung mit elf Kernprojekten und mit der Unterstützung von über 90 Mitmachinitiativen in allen Landesteilen das Leben und Wirken von Niklaus von Flüe zeitgemäss und weltoffen näher zu bringen. Ein wissenschaftlicher Beirat sowie ein Patronatskomitee unterstützen den Verein für eine schweizweite Verbreitung.

Leitmotiv «MEHR RANFT»

Das Gedenkjahr steht unter dem Leitmotiv «MEHR RANFT». Es leitet sich vom Ort ab, wo Niklaus von Flüe fast 20 Jahre lebte und Besucher



Die Vortrags- und Gesprächsreihe wird bis zum 15. Mai fortgesetzt. Es gibt noch sechs Veranstaltungen.

z.Vg.

aus ganz Europa empfing. Dieser Identitätsstiftende, spirituelle Kraft- und Sehnsuchtsort oberhalb von Sachseln nahe dem geografischen Mittelpunkt der Schweiz ist ein Ort der Stille und des Gebets, eine Oase des Friedens und des Innehaltens. «MEHR RANFT» steht – zusammen mit Niklaus von Flüe als herausragende und geschichtswirksame Mittlerfigur – für ein Ankommen ebenso wie für ein Mehr an Rückzug und Reflexion, ein Mehr an Ru-

he und Meditation, ein Mehr an Gelassenheit und Genügsamkeit, ein Mehr an Zuhören und ein Weniger an Ich-Bezogenheit. Die Frage nach dem Wesentlichen des Menschseins steht im Zentrum des Gedenkjahres. Es geht um Stille, um Intensität und um Begegnungen. Franz Enderli, Präsident Trägerverein «600 Jahre Niklaus von Flüe» und Vorsteher Bildungs- und Kulturdepartement, Kanton Obwalden: «Wir verstehen das Gedenkjahr auch als ein

Impulsjahr, das Niklaus von Flüe und sein Lebens- und Wirkungsort wieder in Erinnerung ruft und das Andenken über das Jahr 2017 hinaus nachhaltig bewahrt.»

Erste Kernprojekte zum Gedenkjahr mit grosser Resonanz

Zur Einstimmung auf das Gedenkjahr lancierte der Trägerverein bereits zwei der insgesamt elf Kernprojekte: Noch bis Ende Oktober dieses Jahres können Vereine, Grup-

pen und Schulklassen aus Obwalden an kostenlosen Führungen im Museum Bruder Klaus Sachseln und im Flüeli-Ranft teilnehmen. Seit 2015 haben über 3000 Schulkinder, Jugendliche und Erwachsene von diesem Angebot profitiert, das auf Initiative des Trägervereins, dem Museum Bruder Klaus Sachseln und der Bruder-Klausen-Stiftung zustande gekommen ist.

Vortrags- und Gesprächsreihe

Am 14. September 2016 startete mit der Vortrags- und Gesprächsreihe «Nachdenken über Niklaus von Flüe» ein weiteres Kernprojekt. Den Auftakt zum Gedenkjahr in der Zentralschweiz machte Dr. Roland Gröbli, Bruder-Klausen-Biograf und Präsident des wissenschaftlichen Beirats, mit seinem Referat über «Niklaus von Flüe: Mystiker – Mittler – Mensch». Die Vortrags- und Gesprächsreihe ermöglicht eine aktuelle Auseinandersetzung mit Niklaus von Flüe aus unterschiedlichen Perspektiven. Sie wird mit sechs weiteren Veranstaltungen bis zum 15. Mai 2017 fortgesetzt.

Alle Daten, Veranstaltungsorte, Themen und Referenten finden Sie im Internet auf der Homepage von «Mehr Ranft» unter www.mehr-ranft.ch/nachdenken PD/AK



FÜR BANKETTE UND SEMINARE,
NEU RENOVIERTE HOTELZIMMER,
GUTBÜRGERLICHE KÜCHE.

Erich Frunz
Geschäftsinhaber

Dorfplatz 5
6060 Sarnen
Telefon 041 660 11 24
hotel-metzgern@bluewin.ch
www.hotel-metzgern.ch

MEHR RANFT.

Niklaus von Flüe 1417–2017
Mystiker. Mittler. Mensch.

www.mehr-ranft.ch

Unternehmenssteuerreform III sagen auch Sie Ja!

Am 12. Februar 2017 stimmen die Schweizer Stimmbürger über die USR III ab. Die Gesetzesvorlage hat zum Zweck, bestehende Steuerprivilegien, d.h. privilegierte Steuerregimes, abzuschaffen und für alle Unternehmen gleiche Regelungen einzuführen.

Abstimmung Für die Schweiz und den Kanton Zug ist es von zentraler Bedeutung, dass die USR III angenommen wird, um die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts zu erhalten. Der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer spricht ein klares JA zur USR III.

Steuererträge von privilegiert besteuerten Gesellschaften mit vornehmlich ausländischen Geschäftsaktivitäten tragen einen massgeblichen Anteil an die Steuereinnahmen der Schweiz allgemein und im Besonderen des Kantons Zug bei. Diese Steuerregimes stehen international unter Druck, weshalb die Schweiz ihr Steuersystem umbauen muss. Bundesrat und Parlament haben dazu ein Gesetz erarbeitet, das den Rahmen für die kantonalen Steuersysteme neu setzt.

Die SP hat das Referendum dagegen ergriffen. Die Vorlage kommt am

12. Februar 2017 zur Abstimmung. Die Unternehmenssteuerreform, die alle Unternehmen, unabhängig ob lokales KMU, internationale Unternehmensgruppe oder Holdinggesellschaft, im Grundsatz gleichbehandelt und die heutigen Steuerprivilegien abschafft, ist zwingend notwendig, vor allem für den Kanton Zug. Im Kanton Zug sind überdurchschnittlich viele privilegiert besteuerte Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften angesiedelt. Für diese Unternehmen ist ein attraktives Steuersystem mit Ersatzmassnahmen ausserordentlich wichtig. Zukünftig sollen die ordentlich besteuerten Gesellschaften etwas weniger und die bisher privilegiert besteuerten Gesellschaften etwas mehr Unternehmenssteuern bezahlen müssen. Ein attraktiver Gewinnsteuersatz und die zusätzlichen Massnahmen (steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung, Entlastung von Lizenzentgelten, zinsbereinigte Gewinnsteuer), welche im Grundsatz von allen Gesellschaften genutzt werden können, ermöglichen die Beibehaltung der Steuerattraktivität.

Wird die Vorlage abgelehnt, hätte dies schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Standortattraktivität der Schweiz. Da diese inter-

nationalen Unternehmen mobil sind, ist mit ihrem Wegzug aus der Schweiz und dem Verlust der damit verbundenen Arbeitsplätze zu rechnen. Die Vorlage räumt den Kantonen eine hohe Autonomie ein, indem ihnen ein eigentlicher «Werkzeugkasten» zur Verfügung gestellt wird, aus dem sie die geplanten Ersatzmassnahmen in einer für sie massgeschneiderten Art umsetzen können. Für den Kanton Zug bietet die Reform die Chance, insbesondere für innovative und wertschöpfungsintensive Unternehmen attraktiv zu bleiben, sowohl für KMU als auch für international ausgerichtete Grosskonzerne.

Der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer sagt Ja zur USR III:
- Die USR III trägt dazu bei, dass Zug für alle Unternehmen steuerlich attraktiv bleibt.
- Die USR III sichert Arbeitsplätze.
- Die USR III sichert die Attraktivität der gesamten Schweiz als Wirtschaftsstandort.
- Die USR III gibt den Unternehmen Rechts- und Planungssicherheit.
Ein klares Ja zur Steuerreform ist dringend notwendig. Es gibt keine Alternative zur USR III. Uns ist die künftige Attraktivität unseres Standortes sehr wichtig. PD/DK

ETTER SOEHNE AG

Ende Januar sind ETTER-Tage

Die winterlichen Temperaturen verleiten zum Genuss in die warme Stube. Da sind Sie vom 26. bis 28. Januar bei der Etter Soehne AG in Zug genau richtig!

Viele Weine und Fruchtbrände quer durch das Etter-Sortiment stehen für Sie zur Degustation vom 26. bis 28. Januar bereit.

Degustationsinfos

Das Etter Soehne Team heisst Sie an folgenden Tagen herzlich willkommen:

26. Januar 2017 16 bis 20 Uhr
27. Januar 2017 16 bis 20 Uhr
28. Januar 2017 10 bis 16 Uhr

Tolle Angebote

Die Etter Soehne AG macht Platz für Neues und verkauft zahlreiche Weine oder Jahrgänge zu grandiosen Konditionen. Nutzen Sie die interessanten Angebote. Es hat so lange es hat! Probieren, profitieren und geniessen. PD/LH



ETTER SOEHNE AG

Distillerie
Chollerstrasse 4 · 6300 Zug
www.etter-distillerie.ch



Das Etter Soehne AG-Team freut sich auf Ihren Besuch an den ETTER-Tagen.

z.Vg.